



Wo früher Krawattenzwang herrschte und 80 Prozent des gespielten Geldes in die öffentlichen Haushalte floss, fürchten die deutschen Spielbanken heute um ihr Überleben.

Die Einnahmen aller [Kasinos](#) aus den Spieleinsätzen sanken 2008 von 923 Millionen Euro auf 722 Millionen. Schuld daran seien die Wirtschaftskrise sowie die Konkurrenz aus Internet und Spielhallen, die sich vermehrter Beliebtheit erfreuen. So hat sich die Zahl der Spielhallen allein in München in zehn Jahren auf 150 verdreifacht. Daher fordert Sabine Bätzing, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, dass der Spielerschutz ebenso für Spielhallen gelten müsse.

Süddeutsche Zeitung, 27.05.2009, 15:14 Uhr

Geschäftsstelle
Edelsbergstr. 10
80686 München

Geschäftsführer
Andreas Czerny

t 089 55 27 359 0
f 089 55 27 359 22

info@lsgbayern.de
www.lsgbayern.de

Kooperationspartner:

Bayerische Akademie für
Suchtfragen in Forschung
und Praxis e.V. (BAS)
www.bas-muenchen.de

IFT Institut für
Therapieforschung
www.ift.de

Landesarbeitsgemeinschaft
der freien Wohlfahrtspflege
in Bayern (LAGFW)
www.lagfw.de